

## Was europäische Staaten in der Corona-Krise unternehmen

Kurzinformationen zu ausgewählten Ländern – Stand 9. April 2020



Die Corona-Krise hat enorme wirtschaftliche Auswirkungen. Für zehn europäische Länder verschafft dieses Briefing einen aktuellen Überblick über folgende Themen:

- ▶ die Entwicklung der epidemischen Lage im jeweiligen Land, die Einfluss auf eine Lockerung der bestehenden Maßnahmen hat,
- ▶ die bestehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens und die nationalen Diskussionen über anstehende Lockerungen,
- ▶ die erwarteten wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf das Wirtschaftswachstum, die Staatsfinanzen, die Beschäftigung und die betroffenen Wirtschaftssektoren,
- ▶ die wirtschaftspolitischen Gegenmaßnahmen im jeweiligen Land.

Das Briefing wird erstellt für Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Österreich, Rumänien, die Schweiz, Spanien und das Vereinigte Königreich.

Es wird wöchentlich aktualisiert.

## Inhaltsverzeichnis

Belgien .....	3
Deutschland.....	4
Frankreich.....	5
Italien.....	6
Niederlande .....	7
Österreich.....	8
Rumänien .....	9
Schweiz.....	10
Spanien.....	11
Vereinigtes Königreich (UK).....	12

<b>BELGIEN</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Bert Van Roosebeke	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten wird bis Mitte April erwartet.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 8 Tage, Tendenz abnehmend. Aufgrund ausgeweiteter Testkapazitäten höhere Fallzahlen zu erwarten.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 sinken seit fünf Tagen. Auslastung der Intensivbetten seit vier Tagen nahezu konstant bei 57%.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 19. April; Verlängerung bis 3. Mai wahrscheinlich. Wohnung darf nur für Arbeitszwecken, Einkäufe, Arztbesuche oder Sport verlassen werden. Schulen, alle Restaurants sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen.</li> <li>• Homeoffice ist Pflicht wo möglich. Anderenfalls müssen Arbeitnehmer 1,5 Abstand zu einander halten. Ist das nicht möglich, müssen Unternehmen schließen. Ausnahmen nur für essentielle Tätigkeiten, etwa in den Sektoren Energie, Chemie, Finanzen und Telekom. Viele Werke liegen still.</li> <li>• Anfang April setzte die Regierung eine Arbeitsgruppe für die Exit-Strategie ein. Exit vor 20. April unwahrscheinlich, wird stufenweise stattfinden. Relevant sind: Anzahl Krankenhausneuaufnahmen, Durchseuchung der Bevölkerung (Antikörpertest läuft) und Kontaktverfolgungen via Apps.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	• Erwarteter Rückgang 2020: 8% (Szenario: 7 Wochen weitgehende Einschränkungen)		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Anstieg von 2% auf 7,5% des BIP in 2020 (identisches Szenario)</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 102% auf 115% des BIP bis Ende 2020</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 1 Million Arbeitnehmer (am 23. März)</li> <li>• Arbeitslosigkeit stieg im März um 1,3% (Kurzarbeit nicht enthalten)</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<p>Wöchentliche Umfrage der Zentralbank unter 4.700 Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 50% mit Liquiditätsproblemen</li> <li>• 40% mit Umsatzeinbußen &gt; 75%; Mittelwert &gt; 50%.</li> <li>• Umsatz aller Unternehmen fällt um 33%.</li> <li>• Besonders negativ betroffen: Gastgewerbe (-90%), Kunst (-70%), Groß- und Einzelhandel (-60%), Bau (-50%). Die Industrie ist moderat betroffen (-20%).</li> <li>• Weniger als 10% erwarten Insolvenz.</li> </ul>		
Sonstiges	• Einige große PKW-Werke wollen am 20. April die Produktion wieder aufnehmen, unter Einhaltung der 1,5-m-Abstandsregel.		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfsprogramm der föderalen Regierung i.H.v. ca. 57 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Bazooka"-Paket der föderalen Regierung (50 Mrd €) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenlose Stundung von Kreditraten für Unternehmen und Privatpersonen bis Ende September</li> <li>• Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen.</li> </ul> </li> <li>• Paket der föderalen Regierung i.H.v. ca. 7 Mrd. €, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit ohne Nachweis wirtschaftlicher Nöte; Lohnfortzahlung 70% (statt bisher 65%)</li> <li>• Einkommensersatz für Selbständige</li> <li>• Stundung von Mehrwertsteuervorauszahlungen, Körperschaft- und Einkommensteuer (2 Monate) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal)</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Hilfsprogramme der Regionalregierungen: Zuschüsse an Unternehmen und Selbständige, die ihre Geschäfte schließen mussten, Garantien für Überbrückungskredite</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gutscheinregelung bei Reisetornierung</li> <li>• Saisonarbeitsregulierung gelockert</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	• Belgien wird seit den Parlamentswahlen im Mai 2019 von einer Interimsregierung geführt. Ende März gewährte das Parlament die Minderheitenregierung Sondervollmachten für die kommenden drei Monate.		

<b>DEUTSCHLAND</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Matthias Kullas	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine offizielle Aussage, wann der Peak erwartet wird.</li> <li>• Starker Rückgang der Neuinfektionen am 6. April, danach wieder ansteigend.</li> <li>• Verdopplung der Infizierten alle 16 Tage, zuletzt steigend.</li> <li>• Rückgang der Basisreproduktionszahl – d.h. wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person – auf 1,2 bis 1,5.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis mindestens 19. April öffentliche und private Versammlungen von mehr als zwei Personen verboten, es sei denn die Personen leben im selben Haushalt. Personen müssen in der Öffentlichkeit 1,5 Meter Abstand halten.</li> <li>• Geschlossen sind Schulen, Kindergärten, Gastgewerbe, Friseure sowie Einzelhandelsgeschäfte. Ausnahmen: Supermärkte, Apotheken, Drogerien, Banken, Poststellen, Baumärkte in 14 von 16 Bundesländern.</li> <li>• Besuchsverbote für Alten- und Pflegeheime in 10 von 16 Bundesländern.</li> <li>• Die eigene Wohnung darf nur verlassen werden für den Weg zur Arbeit, Einkäufe, Arztbesuche, Prüfungen, individuellen Sport und Bewegung an der frischen Luft.</li> <li>• Nach Ostern Beratung über Lockerungen. Voraussetzung: Verdopplungszahl zwischen 12 und 14.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 4,2% (extreme Prognose 20%)</li> <li>• Bundeswirtschaftsministerium erwartet Höhepunkt des Wirtschaftseinbruchs im Mai und wirtschaftliche Erholung im 2. Halbjahr.</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Umschwung von +1,4% auf -4,7% des BIP</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 61% des BIP auf gut 70% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 2,15 bis 2,4 Millionen Kurzarbeiter erwartet. Ende März hatten 470.000 Unternehmen Kurzarbeit angezeigt. Das ist mehr als in den vergangenen zwölf Jahren insgesamt.</li> <li>• Arbeitslosenquote: Anstieg von 5,0% auf 5,5% erwartet</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Automobilindustrie: Produktionsstopp bei vielen Herstellern</li> <li>• Gastgewerbe, Handel und Verkehr: sehr starker Einbruch</li> <li>• Energieversorgung, Wasserversorgung: starker Produktionsrückgang</li> <li>• Maschinenbau: mittlerer bis starker Produktionsrückgang</li> <li>• Baugewerbe: leichter Produktionsrückgang</li> <li>• Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: stabil</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<p>Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. ca. 1.250 Mrd. €</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzschild der Bundesregierung i.H.v. 353,3 Mrd. € und Bundesgarantien i.H.v. 820 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschüsse zu Betriebskosten für kleine Unternehmen</li> <li>• Wirtschaftsstabilisierungsfonds zur Liquiditätsversorgung und Rekapitalisierung</li> </ul> </li> <li>• Weitere 300 Mrd. € Garantien für den Mittelstand geplant</li> <li>• Anpassung der Steuervorauszahlungen, Stundung von Steuerzahlungen und Aussetzung von steuerlichen Vollstreckungsmaßnahmen</li> <li>• Erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld</li> <li>• Nationale Förderbank KfW: Sonderprogramme mit gelockerten Kreditkonditionen, Ausweitung der Bürgschaftsprogramme zur Liquiditätsversorgung</li> <li>• Arbeitslosengeld II: vorübergehender Entfall der Vermögensprüfung</li> <li>• Entschädigung bei Verdienstausschlag wegen Kinderbetreuung</li> <li>• Zusätzlich: fiskalische Maßnahmen der Bundesländer</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug</li> <li>• Keine Strom- oder Wassersperren bei Zahlungsverzug</li> <li>• Stundung von Verbraucherdarlehen</li> <li>• Regeln für Saisonarbeiter gelockert</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	Am 9. April äußerte Kanzlerin Merkel sich sehr zurückhaltend, was die Aufhebung der Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen und privaten Lebens angeht.		

<b>FRANKREICH</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Julien Thorel	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten bis Mitte April erwartet.</li> <li>• Offizielle Fallzahlen seit Ausgangssperre (14. April) beinahe verzweifelt. Anstieg um 50% seit 1. April</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangssperre bis 15. April 2020 verlängert, weitere Verlängerung beschlossen, Dauer unbekannt.</li> <li>• Ausgabungsberechtigung etwa für: unverzichtbare beruflich bedingte Reisen; Einkaufen von Lebensmitteln und Medikamenten; ärztliche Untersuchungen; Kinder- und Seniorenbetreuung.</li> <li>• Lockerung ist im Gespräch, jedoch ohne konkreten technischen und zeitlichen Umsetzungsplan. Von einer Exit-Strategie ist offiziell noch keine Rede.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückgang 1. Quartal 2020: 6%</li> <li>• Erwarteter weiterer Rückgang 2020: 1,5% pro 2 Wochen Ausgangssperre</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg um 1% pro 2 Wochen Ausgangssperre</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 100,5% auf 112% des BIP 2020</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 6,3 Millionen Arbeitnehmer in 586.000 Unternehmen (Stand: 8. April)</li> <li>• Anstieg der Arbeitslosenquote: 0,3% (Stand: 25. März)</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnenkonsum sinkt um 32%</li> <li>• Umfrage der Zentralbank unter 8.500 Unternehmen: Umsatzrückgang im März 2020 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkswirtschaft: 32%.</li> <li>• Landwirtschaft und Industrie: 31%</li> <li>• Bauindustrie: 75%</li> <li>• Gewerbliche Dienstleistungen: 37%</li> </ul> </li> <li>• Gastgewerbe: seit 14. März 2020 geschlossen</li> <li>• Erwartete Insolvenzen: 58.000 Unternehmen = 15%</li> </ul>		
Sonstiges	Air France / KLM: 54% weniger Reisende im März. Es laufen Gespräche über Staatsbürgschaften der Niederlande und Frankreichs für neue Bankkredite.		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 400 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreditgarantien (300 Mrd. €)</li> <li>• Solidaritätsfonds für kleine und sehr kleine Unternehmen (TPE) bei Zwangsschließung oder 70%-Umsatzverlust gegenüber Vorjahres-März (662.000 Anträge)</li> <li>• Technische Arbeitslosigkeit mit 70% Lohnfortzahlung</li> <li>• Stundung der Steuern und Sozialabgaben um 3 Monate</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlungsaufschub der Mietzahlung, Strom- und Erdgas-Rechnungen für TPE</li> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug</li> <li>• Beschleunigte Kreditverfahren (max. 5 Tage) bei angespannten Liquiditätsslagen und kostenloser Kredittilgungsaufschub für Unternehmen</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Gespräch: Erhöhung des Solidaritätsfonds-Zuschusses an TPE von 1.500€ auf 2.000 bis 5.000€, um Unternehmensinsolvenzen zu vermeiden.</li> </ul>		

<b>ITALIEN</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Andrea de Petris und Stefano Milia	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 14 Tage. Rückgang der neu infizierten Patienten.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen und Anteil der Intensivpatienten nehmen ab.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 13. April: Generelle Ausgangssperre (seit 10.3.), Reiseverbot, Dienstleistungs- und Produktionstop in allen nicht „essentiellen“ Sektoren (seit 22.3.), Schulen- und Universitäten geschlossen (seit 4.3.).</li> <li>• Fünf-Säulen-Plan des Gesundheitsministeriums für „Phase 2“: 1) Gesichtsmasken und 1,5-m-Abstand zu anderen 2) Unterstützung für lokale Gesundheitsteams spezialisiert auf COVID-Bekämpfung, 3) Krankenhäuser, die ausschließlich zur Bekämpfung von COVID umgebaut wurden, 4) Studien zur Durchseuchung der Bevölkerung, 5) App zur Kontaktverfolgung</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 3–6 % (0,75% für jede Woche der Ausgangsbeschränkungen)</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg von 3,3% auf 4,5 des BIP</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 133% auf 140 bis 150% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Anstieg der Arbeitslosenquote von 9,7% (Feb. 2020) auf 11,55% bis 13,1%</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verordneter Produktionsstopp in den „nicht essentiellen“ Sektoren betrifft 40% des BIP.</li> <li>• Am meisten betroffene Sektoren: Tourismus, Transport, Automobil-, Textil- und Möbelindustrie.</li> <li>• Weniger betroffen: Energieversorgung, Online-Handel, Lebensmittelverteilung, Telekommunikation, Pharmaindustrie, Elektrotechnik und Informatik.</li> <li>• Insolvenzrisiko bei 10% der Unternehmen</li> <li>• 67% der Unternehmen melden negative Auswirkungen, 30% erwarten starken Umsatzrückgang (Stand: 13.3.2020).</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<p>Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 750 Mrd. €</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paket „Cura Italia“ (ca.25 Mrd. € Ausgaben und ca. 325 Mrd. Garantien), u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Mittel für das Gesundheitssystem</li> <li>• Kurzarbeiterregelungen, auch für kleine Unternehmen</li> <li>• Stundung von Sozialbeiträgen und Steuerzahlungen</li> <li>• Steuergutschrift für Ausgaben für Erhöhung des Hygienestandards am Arbeitsplatz</li> <li>• Steuergutschrift für Einzelhandel: 60% der Miete für März</li> <li>• Staatsgarantien i.H.v 325 Mrd. € für Unternehmenskredite</li> </ul> </li> <li>• „Decreto Liquidità“ (ca. 400 Mrd. €, angekündigt am 6.April.), u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantie bis 200 Mrd. € für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen bei Banken 70% bis 90% je nach Größe des Unternehmens</li> <li>• Erhöhung des nationalen Garantiefonds für Kleine und Mittelständische Unternehmen</li> <li>• Ausweitung der Exportförderung</li> <li>• Stundung von Mehrwertsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie Sozialbeiträgen (mindestens 2 Monate)</li> </ul> </li> <li>• Arbeitnehmer: Kurzarbeit („Cassa integrazione“) <ul style="list-style-type: none"> <li>• für maximal 9 Wochen (ab 24. Februar)</li> <li>• 80% des Gehalts, bis maximal 900-1.200 Euro bei 0 Arbeitsstunden</li> </ul> </li> <li>• Selbstständige: Einmalzahlung € 600 für März</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug</li> <li>• Gutscheinregelung bei Reisetornierung</li> <li>• Keine Verpflichtung zur Eröffnung von Insolvenzverfahren bis zum 30.6.2020</li> <li>• Fristverlängerungen bei allen Zivil- und Strafverfahren bis 11. Mai</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Debatte über neue europäische Finanzinstrumente zur Bewältigung der Krise.</li> <li>• Widerstand aller italienischen Parteien gegen Aktivierung der ESM-Kreditlinien.</li> <li>• Debatte über die Einführung der Fernabstimmung im italienischen Parlament.</li> </ul>		


<b>NIEDERLANDE</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Bert Van Roosebeke	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten wird bis Ende April erwartet.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 9 Tage, Zahl der neuen Fälle stabil seit Anfang April. Testkapazität soll auf 17.500 täglich verdreifacht werden.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 nehmen tendenziell ab. Auslastung der Intensivbetten steigt langsamer, liegt bei 72%.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 28. April. Schulen und Restaurants sind geschlossen. Geschäfte dürfen geöffnet bleiben, wenn der Sicherheitsabstand von 1,5 m eingehalten wird. Aufruf (keine Verpflichtung) zu Homeoffice. Veranstaltungen bis 1. Juni untersagt.</li> </ul> <p>Das die Regierung beratende Outbreak Management Team formulierte am 7. April fünf Voraussetzungen für eine Lockerung der Einschränkungen: 1) Basisreproduktionszahl – d.h. wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person &lt; 1; (2) Entspannung bei der Auslastung der Intensivbetten; (3) Aufbau ausreichender Testkapazitäten; (4) funktionierende Kontaktverfolgung; (5) Überwachung der Folgen der Lockerung.</p>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 1,2% (bei 3 Monaten Einschränkungen) bzw. 5% (bei 6 Monaten Einschränkungen)</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Umschwung von +2,3% auf -1,3% (bei 3 Monaten Einschränkungen) bzw. -4,6% (bei 6 Monaten Einschränkungen) des BIP 2020</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 49% auf 50% (bei 3 Monaten Einschränkungen) bzw. 55% (bei 6 Monaten Einschränkungen) des BIP 2020</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitslosigkeit steigt von 3,4% (2019) auf 4,5% (bei 3 Monaten Einschränkungen) bzw. 5,3% (bei 6 Monaten Einschränkungen)</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<p>Wöchentliche Umfrage der Handelskammer unter 10.000 Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 27% aktuell mit „finanziellen Problemen“, 62% erwarten sie bis Ende April</li> <li>• 30% der Unternehmen ab 250 Arbeitnehmern: finanzielle Probleme bis Ende April</li> <li>• 15% der Unternehmen produzieren annähernd im normalen Umfang</li> <li>• Besonders betroffen durch finanzielle Probleme bis Ende April: Gastgewerbe und Einzelhandel (jeweils 75%), Logistik (70%), Bau (60%). Die Industrie ist moderat betroffen (45%).</li> </ul>		
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nedcar (PKW-Produktion für BMW und Mini) will am 4. Mai die Produktion teilweise wieder aufnehmen, unter Einhaltung der 1,5-m-Abstandsregel.</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 20 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liquiditätshilfe für Unternehmen, etwa Übernahme Lohnkosten, Einkommensersatz für Selbständige (ca. 10 Mrd. €)</li> <li>• Stundung von Steuerzahlungen und Sozialabgaben für Unternehmen und Haushalte</li> <li>• Kurzarbeitergeld (100% des Bruttolohns)</li> </ul> </li> <li>• Zusätzlich: Staatsgarantien für Bankenkredite (9,6 Mrd. €) und Lieferantenkredite (12 Mrd. €)</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Adhoc-Änderungen im Mietrecht oder bei Stornierungen von Reisen und Veranstaltungen.</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fraktionsübergreifende Unterstützung des Parlaments für die ablehnende Haltung der niederländischen Regierung zu Coronabonds</li> </ul>		



<b>ÖSTERREICH</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Lukas Harta	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtzahl der aktuellen COVID-19-Erkrankungen sinkt seit 4. April, da Zahl der Genesenden Zahl der Neuerkrankungen übersteigt.</li> <li>• Verdopplung der Fallzahlen derzeit alle 16,5 Tage.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 seit 3. April im Wesentlichen stabil, Zahl der Intensivpatienten von 7. April auf 8. April um 10% angestiegen. Auslastung der Intensivbetten: ca. 50%</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 30. April. Verlassen der Wohnung nur für Arbeitszwecke, Einkäufe, Arztbesuche, Betreuungszwecke oder um allein oder mit Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben, ins Freie zu gehen. Schulen, Hotels und Restaurants sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen.</li> <li>• Wo möglich, soll (zumindest bis Ende April) im Homeoffice gearbeitet werden. Ansonsten Einhaltung eines Sicherheitsabstands von 1 Meter. Ist dies nicht möglich, Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung (z.B. Schutzmasken).</li> <li>• Exit-Strategie: Ab 14. April dürfen kleine Geschäfte (bis 400m<sup>2</sup>) sowie Bau- und Gartenmärkte wieder öffnen. Ab 1. Mai alle anderen Geschäfte, Einkaufszentren und Frisöre (mit einer limitierten Anzahl von Kunden und Gesichtsmaske). Ab Mitte Mai schrittweise alle weiteren Bereiche (namentlich Hotels und Gastronomie). Veranstaltungen bleiben bis mindestens Ende Juni verboten.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 2,5%</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg von 0,7% auf 5,0% des BIP in 2020</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 71% auf 76% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 400.000 Arbeitnehmer in 23.000 Betrieben</li> <li>• Arbeitslosigkeit stieg im März um 4,7 Prozentpunkte</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	Schätzung des Instituts für Höhere Studien: Wertschöpfungsrückgang 2020 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion: 5%</li> <li>• Tourismus: 13,5%</li> <li>• Kultur, Sport, Erholung, Freizeitwirtschaft: 10,9%</li> <li>• Handel (ausgenommen Nahrungsmittel und Medikamente): 5,4%</li> <li>• Transportwesen: 3,9%</li> <li>• Wirtschaftsnahe Dienstleistungen: 4%</li> </ul> Erwartete Wertschöpfungssteigerungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitswesen 2%</li> <li>• Pharmazie: 1,5%</li> </ul>		
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Flugbetrieb von Austrian Airlines ist bis zumindest 3. Mai eingestellt.</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm des Bundes i.H.v. 38 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatsgarantie i.H.v. mindestens 9 Mrd. € für Notbetriebmittelkredite bis maximal drei Monatsumsätze oder 120 Mio. €; Garantie von 100% bis 500.000 €, darüber 90%</li> <li>• Garantien und Zuschüsse zur Deckung des Liquiditätsbedarfs von Unternehmen</li> <li>• Zuschüsse für Unternehmen, die während der Corona-Krise Umsatzverluste von zumindest 40% erlitten haben</li> <li>• Erleichterungen bei Kurzarbeit: beschleunigte Antragstellung, Möglichkeit arbeitsfreier Zeiten während des Kurzarbeitszeitraums, größere Kostenübernahme durch das Arbeitsmarktservice</li> <li>• Herabsetzung von Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen bis auf Null</li> <li>• Stundung von Sozialabgaben bis 30. September</li> <li>• Staatliche Bürgschaft für Kredite für Exportbetriebe</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kündigungsverbot bei Mietzahlungsverzug, Aufschiebung von Räumungen</li> <li>• Stundung von Verbraucherkrediten bei coronabedingten Einkommensausfällen</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In allen geöffneten Geschäftsräumen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln muss ein Mund- und Nasenschutz („Gesichtsmaske“) getragen werden.</li> <li>• Die App „Stopp Corona“ soll zur Bekämpfung des Virus herangezogen werden („Tracking“). Die App wird nicht verpflichtend.</li> </ul>		



<b>RUMÄNIEN</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Lavinia Petrache	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten wird nach Mitte April erwartet.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 8 Tage. Aufgrund ausgeweiteter Testkapazitäten höhere Fallzahlen zu erwarten.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 steigen seit dem 4. April. Auslastung der Intensivbetten am 8. April bei 6,1%.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 16. Mai. Wohnung darf nur für Arbeitszwecke, Einkäufe, Arztbesuche, Sport oder landwirtschaftliche Tätigkeiten verlassen werden. Schulen, alle Restaurants sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen. Elektrogeschäfte und Optiker sind inzwischen wieder geöffnet.</li> <li>• Homeoffice ist vom Arbeitsministerium empfohlen.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 4,7%</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg von 4,1% auf 7,3% des BIP</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 35,4% auf 41,5% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 1.013.522 Arbeitnehmer mit suspendierten Arbeitsverträgen zwischen 16.03.2020—08.04.2020</li> <li>• Arbeitslosigkeit: +20% im Vergleich zu 2019 (200.927 beendete Arbeitsverträge zwischen 16.03.2020—08.04.2020)</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Automobilindustrie rechnet mit mindestens 20.000 Entlassungen und Suspendierungen von Arbeitnehmern</li> <li>• Chemische Industrie: teilweise Neuorientierung zu Desinfektionsmitteln</li> <li>• Besonders negativ betroffen: Gastgewerbe (voraussichtlich - 80 % Umsatz)</li> <li>• Unternehmen der Event- und Tourismusbranchen kurz vor Insolvenz</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. ca. 6 Mrd € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Davon 810 Mio € aus EU-Fonds und 1 Mrd € der Internationalen Bank für Wiederaufbau</li> <li>• Hilfe für KMU               <ul style="list-style-type: none"> <li>• staatlich garantierte Kredite für Investitionen oder Beschaffung von Betriebsmitteln</li> <li>• Staat übernimmt Kreditzinsen (161 Mio €)</li> <li>• Stundung von Steuerschulden</li> <li>• Aufschub der Zahlungen für Strom, Gas, Wasser, Telefon, Internet und Miete</li> </ul> </li> <li>• 75% Lohnfortzahlung bei betriebsbedingter Arbeitslosigkeit</li> <li>• Bezahlte Arbeitsfreistellung für Eltern während Schulschließung</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6-monatiges Exportverbot für medizinische Geräte, Sanitärartikel und Medikamente zur Behandlung von COVID-19</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsident Johannis hat am 6. April 2020 angekündigt, dass der Notstand um einen Monat verlängert wird und es keine Lockerungen vor 16. Mai geben wird.</li> </ul>		

<b>SCHWEIZ</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Philipp Eckhardt	
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit Ende März geht die Anzahl neuer COVID-19-Infizierten täglich zurück. Heute jedoch wieder Anstieg .</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 20 Tage, Tendenz abnehmend.</li> <li>• Derzeit 2.317 COVID-19-Patienten im Krankenhaus; davon 393 Patienten intensiv betreut und 269 Patienten beatmet (Zahlen vom 6. April); seit Anfang April sind die Zahlen dabei recht stabil.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgangssperre bis 26. April 2020. Die Wohnung darf nur verlassen werden für Lebensmittelkäufe, Arztbesuche, „Hilfeleistung“ und zur Arbeit, sofern Home-Office nicht möglich.</li> <li>• Treffen von mehr als fünf Personen in der Öffentlichkeit sind verboten. Bei Treffen von fünf oder weniger Personen bußgeltbewährte 2-m-Abstandspflicht.</li> <li>• Regierung befasst sich am 16. April 2020 mit Lockerungen. Vorsichtige und schrittweise Lockerung noch vor Ende April anvisiert. Kriterien : (1) Zahl der Neuinfektionen, (2) Zahl der Todesfälle, (3) Zahl der Krankenhauseinweisungen, (4) Einhalten von Regeln zum Abstand und zur Hygiene, (5) Vermeidung von Menschenansammlungen, (6) ausreichend Ressourcen für Tests und Nachverfolgung von Kontakten.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang 2020: 7,1 – 10,4%</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: derzeit keine Prognose vorhanden</li> <li>• Verschuldung: derzeit keine Prognose vorhanden</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzarbeit: 1,34 Million Arbeitnehmer = ca. 25% der Beschäftigten (5. April)</li> <li>• Arbeitslosigkeit: Anstieg im März von 2,5% auf 2,9%</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stark betroffen: Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Erwarteter Rückgang der Wertschöpfung März bis Juni 15 bis 25%</li> <li>• Weniger stark betroffen: sonstige Dienstleistungen, Industrie, Baugewerbe, Staat</li> <li>• Bei Verlängerung der Beschränkungen: insbesondere Handel, Verkehr, Gastgewerbe, konsumentennahe Dienstleistungen betroffen.</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<p>Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 60 Mrd. CHF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Bankkredite bis zu 10% des Umsatzes oder maximal 20 Mio. CHF greift eine Staatsgarantie von 100% für Kredite bis 0,5 Mio. CHF; 85% Staatsgarantie für Kredite über 0,5 Mio. CHF (Garantieprogramm 40 Mrd. CHF)</li> <li>• Zahlungsaufschub für Sozialversicherungsbeiträge</li> <li>• Keine Verzugszinsen bei Streckung von Zahlungen u.a. bei Mehrwertsteuer, sonstigen Verbrauchssteuern und Zöllen</li> <li>• Ausweitung der Kurzarbeit u.a. auf befristet oder temporär beschäftigte Personen, Personen in einem Lehrverhältnis, Leiharbeiter</li> <li>• Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Selbständige: bei Schulschließungen, ärztlich verordneter Quarantäne, Schließung eines selbstständig geführten Betriebes; befristet auf 10 bzw. 30 Tage bei Selbstständigen in Quarantäne oder mit Betreuungsaufgaben.</li> <li>• Entschädigungsleistungen bei Erwerbsausfällen für Angestellte: bei Schulschließungen und ärztlich verordneter Quarantäne; befristet auf 10 bzw. 30 Tage bei Angestellten in Quarantäne oder mit Betreuungsaufgaben.</li> <li>• 280 Mio. CHF Hilfen für Kulturbetriebe und 100 Mio CHF für „Sportorganisationen“: 50 Mio. Breitensport, 50 Mio. professioneller Sport</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufhebung der Pflicht für Banken, in Krisenzeiten zusätzliche Eigenmittel bei Hypothekarkrediten vorzuhalten</li> <li>• Mietrückstand bei Wohn- und Geschäftsmieten künftig 90 statt 30 Tage bevor gekündigt werden kann</li> <li>• Mehr Kompetenzen für den Bund für die Versorgung mit medizinischen Gütern</li> <li>• Aussetzung von Zöllen für medizinische Güter</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschlüsse vom 8. April: u.a. Prüfung einer Überbrückungsfinanzierung für Luftfahrtindustrie und Aufruf an Mietparteien für eigenverantwortliche Lösungen bei Geschäftsmieten</li> </ul>		

<b>SPANIEN</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Martin Menner	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten vermutlich jetzt erreicht.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 10 Tage, Tendenz abnehmend. Aufgrund ausgeweiteter Testkapazitäten höhere Fallzahlen zu erwarten.</li> <li>• Krankenhausaufnahmen wegen COVID-19 in den hauptsächlich betroffenen Regionen mit sinkender Tendenz. Auslastung der Intensivbetten ist zurzeit nahezu konstant.</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnung darf nur allein (!) für erlaubte Arbeitszwecke, Einkäufe oder Arztbesuche verlassen werden, oder um Hunde auszuführen. Kinder dürfen die Wohnung nicht verlassen. Schulen, Restaurants, Freizeiteinrichtungen, Hotels sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen. Geschäfte für den täglichen Bedarf und Apotheken sind geöffnet.</li> <li>• Bis einschließlich Ostern darf das Haus nur für essenzielle Arbeiten in bestimmten Sektoren – Landwirtschaft, Lebensmittelproduktion und -einzelhandel, Gesundheitswesen, Energie, Finanzen und Telekom – verlassen werden. Ansonsten ist nur Heimarbeit erlaubt.</li> <li>• Nach Ostern ist unter Beachtung der erforderlichen Hygienemaßnahmen Arbeit in allen Sektoren erlaubt, wobei Heimarbeit empfohlen bleibt.</li> <li>• Die Regierung wechselt die Strategie zu massiven Tests, um Infizierte ohne Symptome isolieren zu können – möglicherweise in Quarantäne-Hotels.</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	• Erwarteter Rückgang 2020: 5–9%		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg von 2,7% auf 7,5–11% des BIP</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 98% auf 108–115% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellung/Kurzarbeit (ERTE): <ul style="list-style-type: none"> <li>* 3,1 Mio. Beschäftigte in 451.860 Unternehmen</li> <li>* Das temporäre Arbeitsregelungsverfahren „expediente de regulación temporal de empleo“ (ERTE) ermöglicht die temporäre Suspension des Arbeitsvertrags (Freistellung) oder – in unter 10% der Fälle beantragt – eine Arbeitszeitverkürzung. Betroffene gelten nicht als arbeitslos. Gehaltsausfälle gleicht das Arbeitsamt zu 70% aus.</li> </ul> </li> <li>• 900.000 Beschäftigte und Selbständige bei der Sozialversicherung abgemeldet</li> <li>• Anstieg der Arbeitslosenquote von 14,4% auf 16,6% (inklusive ERTE: 30,3%)</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Automobilindustrie: Produktionsstopp, 90% Einbruch bei Fahrzeugabsatz</li> <li>• Baugewerbe: massiver Einbruch der Bautätigkeit</li> <li>• Landwirtschaft, Pharma, Chemie, Energieversorgung: stabil</li> <li>• Gastgewerbe und Tourismus: massiver Einbruch</li> <li>• Lebensmittelversorgung: stabil</li> <li>• Kreditinstitute: Beschäftigung stabil, Dividendenzahlungen ausgesetzt</li> </ul>		
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Regierung hat am 8. April angekündigt, dass die Bürger nach dem 26. April langsam „ihr normales Leben zurückgewinnen können“. Für den Aufenthalt im öffentlichen Raum werde es aber weiterhin „klare Anweisungen“ geben.</li> </ul>		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	Staatliches Hilfsprogramm i.H.v. 117 Mrd. € <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kredit-/Liquiditätshilfen durch Bürgschaften und Garantien (100 Mrd. €)</li> <li>• Sozialabgaben bei ERTE: 0% für Unternehmen bis 50 Beschäftigte, sonst 25%</li> <li>• Zuschuss für befristet Beschäftigte, Haushaltshilfen und Selbständige</li> <li>• Stundung von Sozialabgaben für Selbständige und von Steuerschulden für KMU</li> <li>• Stundung von Hypotheken und Konsumentenkrediten bis zu 3 Monaten</li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäres Verbot von betriebsbedingten Kündigungen</li> <li>• Temporäres Verbot von Wohnungsräumungen und Stromabschaltungen</li> <li>• Verbot feindlicher Übernahmen von außerhalb der EU</li> <li>• Recht auf Arbeitszeitverkürzung (bis 100%) zur Betreuung von Angehörigen</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunkturprogramme sind erst für das Ende des Shutdown geplant.</li> </ul>		

<b>VEREINIGTES KÖNIGREICH (UK)</b>		Stand: 9. April 2020   Recherche: Patrick Stockebrandt	cep
<b>Lagebericht Gesundheit</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peak an COVID-19-Patienten wird in zwei Wochen erwartet.</li> <li>• Verdoppelung der Fallzahlen derzeit alle 6 Tage, Tendenz gleichbleibend. Aufgrund ausgeweiteter Testkapazitäten höhere Fallzahlen zu erwarten.</li> <li>• Ab dem 15. April werden alle Routineoperationen (z.B. Hüft-/Knieprothesen) für drei Monate gestrichen. Möglichst viele Patienten, die nicht zwingend im Krankenhaus sein müssen, sollen entlassen werden. Neue Kapazitäten werden aufgebaut, insbesondere auch durch Feldkrankenhäuser („NHS Nightingale“ London).</li> </ul>			
<b>Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehende Einschränkungen bis 13. April. Verlängerung sehr wahrscheinlich. Wohnung darf nur zu Arbeitszwecken, für Einkäufe, Arztbesuche, Sport (einmal am Tag) oder zur Unterstützung einer gefährdeten Person (unter engen Voraussetzungen) verlassen werden. Schulen, Restaurants sowie die meisten Geschäfte sind geschlossen.</li> <li>• Ausnahmen nur für essenzielle Tätigkeiten, etwa im Gesundheitssystem, bei wichtigen öffentlichen Diensten, im Lebensmittelsektor und bei Versorgungs-, Kommunikations- und Finanzdienstleistungen.</li> <li>• Exit derzeit nicht absehbar. Nur möglich, wenn die Fallzahlen sinken. Wenn, dann wahrscheinlich stufenweise durchgeführt und flankiert durch Massentests und Kontaktverfolgung via Apps (freiwillig).</li> </ul>			
<b>Wirtschaftliche Lage</b>			
BIP	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwarteter Rückgang für 2020: 4 – 8%</li> </ul>		
Staatsverschuldung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Defizit: Erwarteter Anstieg von 2,1% auf 9% des BIP</li> <li>• Verschuldung: Erwarteter Anstieg von 84,5% auf 94% des BIP</li> </ul>		
Beschäftigungslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitslosigkeit zuletzt bei 3,9%. Erwartet für April: 5,2%.</li> </ul>		
Produktion und Dienstleistung	<p>Umfrage des „Decision Maker Panel“ (u.a. finanziert von der Zentralbank) aus März 2020 unter 2500 Unternehmen für das Jahr 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 71% der Unternehmen erwarten Umsatzeinbußen</li> <li>• 32% der Unternehmen erwarten Umsatzeinbußen &lt; 10%, 39% &gt; 10%</li> <li>• Am schwersten betroffen: Hotellerie, Gastronomie, Freizeit, Transport</li> <li>• 81% der Unternehmen zählen COVID-19 zu den wichtigsten Gründen für Unsicherheiten – der höchste Wert für den Brexit lag bei 58% (seit 2016)</li> </ul>		
Sonstiges	–		
<b>Wirtschaftspolitische Maßnahmen</b>			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Staatliche Hilfsprogramme i.H.v. 380 Mrd. £</li> <li>• Staatsgarantien für Kredite größerer Unternehmen sowie für KMU (330 Mrd. £)</li> <li>• Verschiebung der Mehrwertsteuerzahlungen der Unternehmen auf Ende Juni (30 Mrd. £)</li> <li>• Für Unternehmen im Einzelhandel, Gastgewerbe und Freizeitsektor: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlass der Steuer auf für geschäftlich genutzte Immobilien („business rates“) für das Steuerjahr 2020/21</li> <li>• direkte Zuwendung von bis zu 25.000 £ für Unternehmen mit einem steuerpflichtigen Wert („rateable value“) von 15.000 – 51.000 £</li> </ul> </li> <li>• Für Kleinstbetriebe: Zuschuss bis zu 10.000 £</li> <li>• Programm zur Erhaltung von Arbeitsplätzen („furlough“) (ohne Limit) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freistellung von Arbeitnehmern, Arbeitsverhältnisse bleiben bestehen</li> <li>• Staatliche Übernahme von 80% des Lohns bis zu 2.500 £ / Monat</li> <li>• ab 1. März für bis zu 3 Monate, Verlängerung möglich</li> </ul> </li> </ul>		
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Automatische Verlängerung um 1 Jahr von Visa ausländischer Ärzte, Krankenpfleger und Sanitäter, deren Visa vor dem 1. Oktober 2020 auslaufen.</li> </ul>		
Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Premierminister Boris Johnson wird derzeit im Krankenhaus behandelt. Die Amtsgeschäfte führt Außenminister Dominic Raab.</li> <li>• Die Zentralbank stellt der Regierung seit 9. April unbegrenzt Mittel zu Verfügung. Das Finanzministerium sagt zu, alle Beträge noch vor Jahresende zurückzuzahlen.</li> </ul>		